

C.5.1 Zahlungsauftrag im Außenwirtschaftsverkehr auf pain-Basis

Für Auslandsüberweisungsaufträge auf Basis einer pain.001-Nachricht darf in FinTS der Payment-Information-Block nur einmal vorkommen. Im Falle von Einzelaufträgen ist nur eine Einzeltransaktion CreditTransferTransactionInformation <CdtTrfTxInf > zugelassen.

Realisierung Bank: optional

Realisierung Kunde: optional

Kundenauftrag

◆ Beschreibung

Der Datenaustausch im Auslandszahlungsverkehr ist ab 11/2022 optional und ab 11/2025 verpflichtend in der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens als pain.001-Nachricht auf Basis von ISO 20022 standardisiert. Die pain.001-Nachricht ist transparent in ein Datenelement einzustellen.

Der Umfang der Plausibilitätsprüfung bei Auftragsannahme ist kreditinstitutsspezifisch.



Die Präsentation der Eingabemaske ist Aufgabe des Herstellers des Kundenprodukts. So kann die Eingabe für den Kunden im Regelfall auf die unabdingbar notwendigen Eingabefelder begrenzt werden. Beispielsweise wäre daher auch die Anzeige des Euroüberweisungsformulars oder bereits vorhandene AZV-Formulare als Eingabemaske möglich. Es ist auf jeden Fall darauf zu achten, dass die Eingaben des Kunden vom Kundenprodukt in das gültige pain.001-Format konvertiert werden.



Seit dem 1.7.2013 entfällt die Weiterleitung der sogenannten Z4-Meldung über die Hausbank des Meldpflichtigen und muss direkt vom Meldepflichtigen bei der Bundesbank eingereicht werden. Der Kunde wird dabei durch den Rückmeldecode 3710 informiert, dass er die Meldevorschriften beachten muss. Auskünfte gibt die Bundesbank unter www.Bundesbank.de -> Meldewesen -> Außenwirtschaft

◆ Format

Name:	Auslandsüberweisung auf pain-Basis
Typ:	Segment
Segmentart:	Geschäftsvorfall
Kennung:	HKAUP
Bezugssegment:	-
Version:	1
Sender:	Kunde

Nr.	Name	Versi on	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Kontoverbindung international	1	DEG	kti	#	M	1	
3	Summenfeld	1	DEG	btg	#	C	1	M: Anzahl NumberOfTransactions <NbOfTxs> in pain Nachricht >1 und „Summenfeld benötigt“ (BPD) = „J“ N: sonst
4	AZV pain Descriptor	1	DE	an	..256	M	1	
5	AZV pain message	1	DE	bin	..	M	1	

◆ Belegungsrichtlinien

Kontoverbindung international

IBAN und BIC müssen der IBAN <IBAN> in DebtorAccount <DbtrAcct> bzw. der BIC <BIC> in DebtorAgent <DbtrAgt> entsprechen.

AZV pain message

Erlaubtes pain.001-Schema lt. HIAUPS.

Es gelten die Festlegungen zu Auslandüberweisungen unter Verwendung des pain.001-Formats laut Anlage 3 des DFÜ-Abkommens. [DFÜ-Abkommen].

Als Service Level <ServiceLevel><Code> ist „NURG“ zu verwenden.

In das Feld RequestedExecutionDate <ReqdExctnDt> ist bei terminierten Auslandsüberweisungen – sofern diese laut der BPD erlaubt sind - das Datum der gewünschten Ausführung einzustellen. Bei sofort auszuführenden Auslandsüberweisungen ist 1999-01-01 einzustellen.



Für das BatchBooking-Kennzeichens <BtchBookg> ergeben sich drei mögliche Ausprägungen lt. [DFÜ-Abkommen]:



- Bei Nichtvorhandensein des BatchBooking-Kennzeichens wird FALSE angenommen
- AZV-Aufträge können BatchBooking = FALSE enthalten.
- AZV-Aufträge können BatchBooking = TRUE enthalten

AZV-Einzelaufträgen auf pain Basis unter FinTS werden grundsätzlich als Einzelbuchung zur Anzeige im Kontoauszug aufgefasst und somit unabhängig vom BatchBooking-Kennzeichen verarbeitet. Eine Belegung von BatchBooking ist somit nicht notwendig.



Für nicht terminierte Aufträge darf dem Kunden kein Eingabefeld zur Eingabe eines Termins angeboten werden.



Enthält das Feld RequestedExecutionDate <ReqdExctnDt> bei nicht terminierten Aufträgen einen anderen Wert als „1999-01-01“ so ist der Auftrag mit der Rückmeldung „9150 - Ausführungsdatum darf nicht belegt werden“ abzulehnen.



Wird die SEPA-pain-message aus einer fremden Quelle importiert, so ist darauf zu achten, dass ein eventuell abweichendes Datum bei nicht terminierten Aufträgen im Feld RequestedExecutionDate <ReqdExctnDt> auf den Wert „1999-01-01“ geändert wird.



Hinsichtlich etwaiger Festlegung, die nicht das eigentliche übertragene Datenformat betreffen, sondern aus der Anpassung des Rahmenwerks an gesetzliche Vorgaben resultieren, gelten die Vorgaben des DFÜ-Abkommens [DFÜ-Abkommen].

Kreditinstitutsrückmeldung

◆ **Beschreibung**

Es werden keine Datensegmente zurückgemeldet.

◆ **Ausgewählte Beispiele für Rückmeldungscodes**



Bei Überschreitung der Meldegrenzen ist der Kunde auf die Meldevorschriften der deutschen Bundesbank hinzuweisen.

Es gelten die Rückmeldungscodes der SEPA-Einzelüberweisung. Zusätzlich gelten:

Code	Beispiel für Rückmeldungstext
3710	Betrag liegt über Meldegrenze (12.500 EUR). Beachten Sie die Meldevorschriften.
9210	Ungültiges Format

Bankparameterdaten

◆ **Format**

Name: Auslandsüberweisung auf pain-Basis Parameter
 Typ: Segment
 Segmentart: Geschäftsvorfall
 Kennung: HIAUPS
 Bezugssegment: HKVVB
 Version: 1
 Sender: Kreditinstitut

Nr.	Name	Versi on	Typ	For- mat	Län- ge	Sta- tus	An- zahl	Restriktionen
-----	------	-------------	-----	-------------	------------	-------------	-------------	---------------

1	Segmentkopf	1	DEG			M	1	
2	Maximale Anzahl Aufträge	1	DE	num	..3	M	1	
3	Anzahl Signaturen mindestens	1	DE	num	1	M	1	0, 1, 2, 3
4	Sicherheitsklasse	1	DE	code	1	M	1	0, 1, 2, 3, 4
5	Parameter Auslandsüberweisung auf pain-Basis	1	DEG			M	1	

AZV pain-Descriptor

Der camt-Descriptor beschreibt Ort, Name und Version einer pain.001 Schema-Definition als URN. Die korrekte Bezeichnung des URN ist der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zu entnehmen. [DFÜ-Abkommen]

Typ: DE
Format: an
Länge: ..256
Version: 1

AZV pain message

Dieses Element transportiert eine pain.001 message als transparentes Datenformat im Sinne von FinTS.

Typ: DE
Format: bin
Länge: ..
Version: 1

Erlaubte Scheck-Zustellungsarten

Gibt die vom Kreditinstitut tatsächlich erlaubten Scheck-Zustellungsarten (<DlvryMtd>) an. Die verschiedenen Zustellarten werden innerhalb des Datenelementes mit Semikolon getrennt. Wird das Feld bei „Scheckzahlung erlaubt“=„J“ nicht gefüllt, gelten alle Scheck-Zustellungsarten aus der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens. (s. [DFÜ])

Typ: DE
Format: an
Länge: ..128
Version: 1

Parameter Auslandsüberweisung auf pain-Basis

Auftragsspezifische Bankparameterdaten für den Geschäftsvorfall „Auslandsüberweisung auf pain-Basis“.

Nr.	Name	Version	Typ	Format	Länge	Status	Anzahl	Restriktionen
-----	------	---------	-----	--------	-------	--------	--------	---------------

1	Maximale Anzahl CreditTransferTransactionInformation	1	DE	num	..7	M	1	
2	Summenfeld benötigt	1	DE	jn	1	C	1	M: „Maximale Anzahl CreditTransferTransactionInformation“>1 N: sonst
3	Terminierte Aufträge erlaubt	1	DE	jn	1	M	1	
4	Meldepflichtgrenzbetrag	1	DE	wrt	#	O	1	
5	Zugelassene Weisungsschlüssel	2	DE	an	..64	O	1	
6	Scheckzahlungen erlaubt	1	DE	jn	#	#	1	
7	Erlaubte Scheck-Zustellungsarten	1	DE	an	..128	C	1	O: wenn DE „Scheckzahlungen erlaubt“= J N: sonst
8	Zulässige Purpose codes	1	DE	an	..4096	O	1	
9	Unterstützte AZV-Datenformate	1	DE	an	..256	O	..9	

Typ: DEG
Format:
Länge:
Version: 1

Scheckzahlungen erlaubt

Kennzeichen dafür, ob Scheckzahlungen (<PmtMtd>=CHK) erlaubt sind.

Typ: DE
Format: jn
Länge: #
Version: 1

Terminierte Aufträge erlaubt

Kennzeichen dafür, ob eine Terminierung von Aufträgen erlaubt ist.

Typ: DE
Format: jn
Länge: #
Version: 1

Unterstützte AZV-Datenformate

Dieses DE beschreibt Ort, Name und Version einer AZV pain message als URN. Die korrekte Bezeichnung des URN ist der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zu entnehmen (vgl. [DFÜ-Abkommen]).

Typ:	DE
Format:	an
Länge:	..256
Version:	1

Zugelassene Weisungsschlüssel

Gibt die vom Kreditinstitut tatsächlich zugelassenen Weisungsschlüssel in <InstrForCdtrAgt> an. Die verschiedenen Weisungsschlüssel werden innerhalb des Datenelementes mit Semikolon getrennt. (s. [DFÜ]).

Typ:	DE
Format:	an
Länge:	..64
Version:	2